

Stand: 22.05.2023

## Wiener Gratis-Ganztagschulen in Gefahr

Aktuell droht ein Vorstoß der Bundesregierung, das Wiener Erfolgsmodell der Gratis-Ganztagschule schlagartig zu beenden: Assistenzpädagog\*innen sollen Lehrkräfte und Freizeitpädagog\*innen teilweise ersetzen. In der Praxis würde das die jetzige Qualität der Betreuung unmöglich machen. Wiener Kinder wären besonders benachteiligt.

### 1. Was steht auf dem Spiel? Wiener Ganztagschulen heute:

- ▶ In Wien gibt es aktuell **92 Gratis-Ganztagschulen** (80 Volksschulen, 12 Mittelschulen), jedes Jahr kommen zehn weitere hinzu; in Kombination mit den beitragsfreien Kindergärten ist Wien damit österreichweit Spitzenreiterin in der Ganztagesbetreuung
- ▶ Alle Kinder, **unabhängig vom Einkommen der Eltern**, erhalten dort pädagogisch hochwertige Bildung, inklusive betreuter Lernzeit zwischen Unterrichtseinheiten
- ▶ **Verschränktes Modell:** Statt geblocktem Unterricht am Vormittag und Betreuung am Nachmittag werden die Blöcke (Unterricht, betreute Lern- und Freizeit) gleichmäßig über den Tag verteilt, nach modernen pädagogischen Erkenntnissen
- ▶ Dabei besonders wertvoll: Gegenstandsbezogene Lernzeiten werden oft von den **Fachlehrer\*innen selbst betreut**, die sowohl den Unterrichtsstoff als auch die jeweiligen Herausforderungen ihrer individuellen Schüler\*innen damit am besten kennen
- ▶ Auch in den unterjährigen **Ferien** gibt es umfassende Betreuung
- ▶ Die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** wird durch die Gratis-Ganztagschule auch jenen Menschen ermöglicht, die sich keine private Nachmittagsbetreuung leisten können – das unterstützt vor allem Frauen, und ganz besonders Alleinerziehende
- ▶ Eltern sparen sich so **180 Euro/Monat**, in Zeiten der Teuerung besonders wichtig

### 2. Was plant die Bundesregierung?

- ▶ Neue Personalkategorie „Assistenzpädagog\*innen“ ab Schuljahr 2024/25
- ▶ Sollen Lehrkräfte und Freizeitpädagog\*innen vor allem in Lern- und Freizeit ersetzen
- ▶ Voraussetzung ist eine Matura plus eigener Lehrgang (30 ECTS-Punkte)

### 3. Was wären die Folgen?

- ▶ **Verfall der pädagogischen Qualität:** Die Lernzeit dürfte im Regelfall nicht mehr von Lehrkräften betreut werden, damit verlieren Schüler\*innen wertvolle fachliche und individuelle Unterstützung; außerdem dauert der Lehrgang für Assistenzpädagog\*innen nur halb so lang wie jener für Freizeitpädagog\*innen (30 statt 60 ECTS-Punkte)
- ▶ **Rückkehr zu geblocktem Vormittags-Unterricht:** Lehrer\*innen müssten zur alten geblockten Aufteilung zurückkehren, da gegenstandsbezogene Lernzeiten nicht mehr in vollen Stunden zur Verfügung gestellt werden
- ▶ **Wegfall der Ferienbetreuung:** Assistenzpädagog\*innen (anders als bisher Freizeitpädagog\*innen) könnten nur drei Wochen in den Ferien betreuen, was Eltern – vor allem Frauen – wieder vor die Wahl zwischen Beruf und Familie stellen würde
- ▶ **Personalnot:** Die Matura als neue Ausbildungs-Voraussetzung würde viele abhalten
- ▶ **Lohn-Dumping:** Assistenzpädagog\*innen sollen um bis zu 19 Prozent weniger verdienen als Freizeitpädagog\*innen, bei gleicher Arbeitszeit und mehr Aufgaben
- ▶ **Vernachlässigung der Sonderpädagogik:** Die Bundesregierung sieht keine zusätzlichen Stunden für Schüler\*innen mit besonderen Bedürfnissen vor
- ▶ **Wiener Kinder besonders benachteiligt:** Als Vorreiterin schuf die Stadt landesweit am meisten Ganztagschulen – daher treffen Wien alle Folgen um ein Vielfaches härter, und die Bundesregierung würde besonders Wiener Kinder benachteiligen

Stand: 22.05.2023

#### **4. Unsere Forderungen: Was muss jetzt passieren?**

- ▶ **Zurück an den Start:** Die Bundesregierung muss die Reform komplett überarbeiten, um die Chancengerechtigkeit für Kinder zu wahren und Eltern nicht wieder zu zwingen, sich zwischen Beruf und Familie zu entscheiden
- ▶ **Transparente, offene Gespräch auf Augenhöhe:** Diesmal darf die Reform nicht im Hinterzimmer entstehen – der jetzige Text zeigt offensichtlich, dass wichtige Stimmen nicht gehört wurden; daher fordern wir Gespräche unter Beteiligung von u.a. Bildungsminister Martin Polaschek und Wiener Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr
- ▶ **Sonderregelung für Wien:** Aufgrund der Fortschritte bei der Etablierung von Gratis-Ganztagsschulen ist Wien auf ganz besondere Weise von der Reform betroffen; daher muss der nächste Entwurf eine Sonderregelung für die Wiener Ganztagsschulen beinhalten, damit Wiener Kinder und Eltern nicht auf einen Schlag jener Chancen beraubt werden, die mit der Einführung der Gratis-Ganztagsschule von der Stadt ermöglicht wurden
- ▶ **Unsere volle Solidarität** gilt bei alledem den Gewerkschafter\*innen und Betriebsrät\*innen der Freizeitpädagog\*innen, etwa beim BIM (Bildung im Mittelpunkt GmbH), die seit vielen Jahren und mit viel Herzblut herausragende Arbeit für die Chancengerechtigkeit aller Kinder leisten und nun „zum Dank“ um ihre Arbeitsplätze und ihre Gehälter kämpfen müssen